

# Rzsevnél a tizenegynapos bekerítő csata véget ért

A szovjet harmincezernél több foglyot veszített — A Dontól nyugatra a németek széles vonalon üldözik az ellen-  
séget, a tehermentesítő szovjet támadásokat visszaverték — Egyiptomban a britek ismételt támadásai meg-  
sultak — A németek megint elsüllyesztettek 116.000 tonnányi hajóteret — Hitler gratulált Hacha hetvenedik  
születésnapjára

## Meghiúsultak a bolsevisták ellentámadásai Voronyezsnél, Orelnál és Volchovnál

Szünet nélkül üldözik a menekülő szovjetcsapatokat a keleti  
front déli szakaszán

Német repülők Rosztovot, a kaukázusi partvidék kikötőit, továbbá Anglia keleti part-  
vidékét támadták — Újabb tizennyolc hajót süllyesztettek el a német tengeralattjárók  
Kemény harcok az el-alameini állások partvidéki szakaszán — Laval és az amerikai  
ügyvivő ismét tárgyalt az Alexandriában horgonyzó francia hadihajókról

### Im Geleitug auf der Fahrt nach Murmanszk

#### Ein Augenzeuge berichtet

New York, 14. Juli. (United Press) Ein Corre-  
spondent der „United Press“, der an der Fahrt eines  
Geleituges nach Murmanszk teilnahm, berichtet:

Deutsche Flugzeuge ließen einen Bombenregen auf  
uns herabgehen, und U-Boote feuerten Dutzende von  
Torpedos ab. Wir hatten einige Schiffsverluste, aber  
der Großteil unseres Convoy's gelangte sicher nach  
Murmansk. Es war sicher keine angenehme Fahrt,  
aber ich habe keinen Mann bemerkt, der Furcht zeigte.  
Wir verließen die Vereinigten Staaten  
Ende Februar, ohne zu wissen, wohin die Fahrt ging.  
Vor der canadischen Küste schlossen wir uns einem  
riesigen Convoy an, und schon am ersten Tage, da  
wir auf hoher See im Verband fuhren, griffen uns U-  
Boote an. Alle Schiffe ließen Leuchttraketen hochgehen,  
aber keines wurde getroffen. Der erste Teil unserer  
Reise endete in einem britischen Hafen. Nach kurzer  
Rausche fuhren wir unsere Fahrt fort, aber schon nach  
zwanzig Stunden erhielt ein vor meinem Schiff sah-  
render Lanter einen Torpedotreffer, und ein anderer  
Dampfer verlor seinen Sperrballon. Wir machten  
fehrt und liefen von neuem den englischen Hafen an,  
um dann abermals auf die Fahrt zu gehen.

Nach dreitägiger Fahrt begannen kombinierte  
Unterseeboot- und Flugzeugangriffe  
auf den Convoy. Wir waren bereits vierundzwanzig  
Stunden alarmiert, als vor uns ein U-Boot erschien  
und uns in halbgetauchter Lage mit seinem Geschütz  
zu beschließen begann. Wir antworteten mit unserem  
Deckgeschütz, und ich brachte gerade Munition auf  
Deck, als das Geschütz explodierte. Die Wucht der  
Explosion warf mich von der Leiter herab, und ich  
war acht Stunden lang ohne Bewußtsein; als ich end-  
lich wieder zum Leben erweckt worden war und meine  
Holen verlangte, brachte man mir einige Zigaretten.  
Das war alles, was von ihnen übrig geblieben war.

Dann fuhren wir in die Zone der Eisberge ein;  
schlechte, neblige Wetter kam uns zuhatten. Jemand  
hoch im Norden übernahmen die Russen unsere  
 Eskortie, und von da an waren wir vor U-Booten ver-  
hältnismäßig sicher. Die Russen waren sehr vorsichtig;  
sobald sie etwas Verdächtiges hörten oder sahen, war-  
ten sie Dutzende von Tiefenbomben ab. So kamen  
wir schließlich in Murmanszk an, wo es recht leb-  
haft zugeht. Die deutschen Flugzeuge griffen fast  
ständig an; wir erlebten täglich zehn bis fünfzehn An-  
griffe. Immerhin richteten sie nicht viel aus. Die  
 Russen pflegten zu sagen: „Wenn fünfzehn deutsche  
Flugzeuge nach Murmanszk starten, gelangen nur zehn  
über die Stadt, und denen besorgen wir es dann  
schon.“ Und so war es auch.

Vasárnap, 1942 július 12.

## A Dontól nyugatra a szovjet megsemmisítő vereséget szenvedett

Voronezstól délre 350 kilométer szélességben a szövetségesek elérték a Don folyót — Több hídfőállást is  
kiéptítettek — Ebben a csatában a szovjet eddig 88.689 foglyot veszített — El Alameinnél erős brit támadá-  
sok meghiúsultak — A tengely meglepő támadása a déli szárnyon sikerrel járt